

Reisebericht Toskana

vom 17.Mai 2010 bis 07.Juni 2010



17.05.2010

Abfahrt zur ersten größeren Tour mit unserem Womo

Um ca. 10.30 Uhr starten wir in Spittal bei arschkaltem Wetter, bedecktem Himmel und auch manchem Regentropfen in Richtung Lienz.

Bereits an der Staatsgrenze in Richtung Italien bei Arnbach wird das Wetter merklich schöner.



Weiter geht die Reise über Bruneck, Brixen und Bozen in Richtung Gardasee. Wir fahren von Riva, über die Gardasena Occidentale, natürlich mit Kaffeepausen um auch den Ausblick zu genießen, bis nach Sirmione, wo wir unser erstes Ziel erreichten.

Sowohl ich, als auch unser Womo mit über 7 Metern Länge haben die Feuertaufe bestanden. Durch die Tunnel am Gardasee bekomme ich manchmal leicht feuchte Hände und auch meiner Edith kommt öfters ein Seufzer über die Lippen. Belohnt werden wir dafür aber mit den tollen Aussichten von der Straße aus auf den tiefblauen See und auch auf den Gipfel des Monte Baldo, der im Sonnenlicht schimmert. Um ca. 19.00 Uhr erreichen wir unser erstes Ziel, den Stellplatz Area di Campa Lugana Marina. Wir richten uns häuslich ein, nehmen die ersten Drinks zu uns und haben eine angenehme Nacht.

18.05.2010

Besichtigung von Sirmione



Nach dem Frühstück und der Morgentoilette hat unser roter Flitzer seinen ersten größeren Auftrag. Er bringt uns in rasendem Tempo die 5 Kilometer vom Stellplatz bis in das Zentrum nach Sirmione. Es ist ein sehr geschichtsträchtiger Ort, dessen Geschichte bis ins 2te Jahrtausend vor Christi reicht. Ganz am äußersten Landzipfel findet man die Grotten des Catull. Dies war ein antikes Sanatorium mit einem Thermalbad, von welchem Teile freigelegt wurden.



Besonders sehenswert ist auch die Scalligerburg mit dem großen Hafenbecken und einer Ringmauer, welche das Städtchen mittels Ziehbrücken vom Festland abgrenzt. Der Hafen bot seinerzeit der Gardasee-Flotte Schutz. Sehr schön ist der Rundgang über die Wehrgänge des Castells.



Am späten Nachmittag verlassen wir Sirmione, nachdem wir unsere 7 Zwetschken gepackt haben und fahren weiter nach Cremona, wo wir für die nächste Nacht unser Lager inmitten eine Roma – oder Sinti-Sippe auf einem Parkplatz beim Stadion aufschlagen. Übrigens lauter nette und freundliche Leute. Die Verständigung ist allerdings nur mit Händen und Füßen möglich.

Am Abend bummeln wir durch die Altstadt, schauen uns den Dom mit dem dazugehörigen Domplatz an.



Bekannt ist Cremona auch für die berühmten Geigenbauer, allen voran Antonio Stradivari. Im Rathaus, dem Palazzo Comunale befindet sich das Violinenmuseum mit kostbaren Exponaten der Cremoneser Geigenbauerdynastien.

Direkt am Domplatz genehmigen wir uns eine Pizza und einen guten Schluck Wein, bevor wir uns wieder in Richtung Stadion auf den Weg machen. Hier war alles in Ordnung. Wir treffen noch eine deutsche Camperfamilie, welche gerade aus der Toskana zurückkehrte und uns erzählte, dass sie beinahe 3 Wochen nur Regenwetter hatten. Wir hingegen haben hoffentlich ein glücklicheres Händchen mit dem Termin der Reise.

Zufrieden mit dem Erlebten, den Bauch voll und leicht angedusselt gönnen wir uns nun die Nachtruhe, um am nächsten Tag wieder zu neuen Taten aufbrechen zu können.

Mittlerweile sind am eher hässlichen Stellplatz noch weitere Womos zur Nachtruhe eingetroffen.

19.05.2007

Erste Eilmeldung des Tages von Mike Diwald in Radio Kärnten über Satellit lautet:

Durchschnittstemperaturen an diesem Morgen in Kärnten + 2 Grad und Regen. Super –
Möglicherweise haben wir doch den Reisetern richtig gesetzt. In Cremona hat es jetzt 13 Grad und die Sonne lacht auch bereits vom Himmel.

Also dann: Weiterfahrt nach Piacenza

In Piacenza angekommen suchen wir vergeblich nach einem Parkplatz in der Innenstadt. Dazu kommen aus unserem TomTom wirre Meldungen bis er tatsächlich keinen Pieps mehr von sich gibt. Und zu guter Letzt beginnt es auch noch zu schütten. Also ran an den Straßenrand und erst einmal gemeinsam beraten. Was tun????

Vorerst muß ich irgendwie unser TomTom in Betrieb setzen. Ich komme drauf, das eine POI-Datei das gesamte Gerät blockiert. Also alle POI Daten gelöscht und das Navi flutscht wieder. Danach die zum Glück mitgeführte Datensicherung wieder auf den TomTom aufgespielt und alles nimmt seinen geregelten Gang.

Piacenza wollen wir im Regen nicht besichtigen und so nehmen wir Fahrt in Richtung Genua auf. Über die Autobahn wollen wir auf keinem Fall nach Genua kutschieren, also haben wir uns auf eine zwar seltsame, aber letztendlich landschaftlich ganz tolle Route geeinigt. Piacenza über die SS45 durch das landschaftlich eindrucksvolle Trèbbiatal über Bobbio und Torriglia nach Genua.

Tiefe Schluchten unter uns und.....



kleinste Bergdörfer wie z.B. Ponte Organasco sind wie Adlerhorste in die Berge hinein gebaut.



Um cirka 14,00 Uhr erreichen wir die potthässlichen Vorstädte von Genua.

Wohnsilo`s ohne Ende und das soweit das Auge reicht.



In Richtung Zentrum der Stadt gibt es auch noch immer große Wohnblöcke, die haben aber auf einmal Flair und Altstadtcharakter.



Auf der Fahrt zum Campingplatz Villa Doria in Genua West hat uns unser TomTom den nächsten Streich gespielt. Der Döddel lockt uns in eine Seitenstraße und plötzlich war vor uns eine Unterführung mit 2,8 m Durchfahrtshöhe. Soll ich aus dem Womo ein Cabrio machen? Lieber nicht, sonst wäre der Ausflug in die Binsen gegangen. Nun dreh einer mal das Fahrzeug mit ca. 7 Metern Länge auf einer Straße um die kaum breiter ist als unser Fahrzeug lang. Hinten bilden sich bereits Staus – oh Graus. Aber mit viel Gefühl und wirklichem Entgegenkommen der Einheimischen (kein einziges tüt tüt) kann ich wenden und mich auf einen neuen Weg begeben um den Campingplatz zu erreichen. Um ca. 15.00 Uhr ist es geschafft und wir sind wieder heil dort angekommen wo wir hinwollen. Der CP Villa Doria ist ein wunderschön gelegener kleiner Platz mit vielleicht 20 Stellplätzen, sehr gepflegt und demnach auch nicht billig. Nachdem wir eingechekkt haben, Womo

aufgebaut und erst einmal in Ruhe einen gemütlichen Kaffee getrunken. Die Stille auf diesem Platz ist beinahe unheimlich. Nur etwas Vogelgezwitscher ist zu hören und das in Reichweite einer Großstadt von ungefähr 600.000 Einwohnern im Stadtkern und zusätzlichen 700.000 im Umland.

20.05.2010

Ein wunderschöner Tag in Genua:

Um circa 10 Uhr geht es los. 10 Minuten Fußmarsch und wir sind an der Bushaltestelle direkt am Meer.

In der erstbesten Tabaccibude die Bigletties gekauft und mit der Buslinie Numero Uno direkt in den alten Hafen von Genua. (Endstation – wie für Touristen ausgedacht).

In der Bucht von Genua steigt das Gebirge des Apennin landeinwärts steil an. Genua ist somit in seiner Lage eine fast ausschließlich dem Meer zugewandte Stadt und erstreckt sich über eine Küstenlänge von ungefähr 35 Kilometern. Genua liegt genau in der Mitte der Region Ligurien.

Der Porto Antico wurde 1992 komplett neu gestaltet. Hier befindet sich auch das größte Aquarium Europas, welches wir aus Zeitmangel erst zu einem späteren Termin besuchen werden.

Unser Ausflug beginnt mit einem Bummel durch den alten Hafen, vorbei an der alten Hafenmeisterei Stazzioni Marittima bis zum Wahrzeichen der Stadt, La Lanterna, der mit dem Fundament eine stattliche Höhe von 117 Metern erreicht.



La Lanterna:

Sein Leuchtfeuer ist bei guter Sicht aus einer Entfernung von ca . 36 Seemeilen oder 55 Km zu sehen. Der Turm wurde 1128 errichtet, 1514 bei einer Belagerung schwer beschädigt und erst 1543 neu aufgebaut.



Wir setzen unseren Rundgang durch die Altstadt von Genua fort. Viele Gebäude und Palazzi wurden liebevoll restauriert. Anbei ein paar Bilder vom Palazzo Reale.

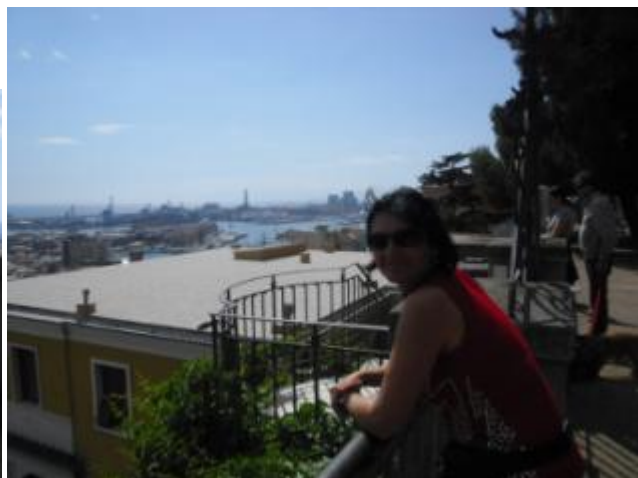


Das Denkmal auf der Piazza Aquaverde für den wohl berühmtesten Genueser Bürger:

Christoph Columbus



Nachdem wir noch einige wunderschöne Gebäude besichtigt haben, fahren wir mit einem Aufzug in die Oberstadt von Genua, von wo man eine grandiose Aussicht hat.



Wunderschön ist natürlich auch der Dom von Genua, der uns ebenso verzaubert .



Am frühen Abend haben wir direkt am Domplatz gespeist, (wahrscheinlich war`s der Kirchenwirt) haben die vielen schönen Eindrücke wirken lassen, bevor wir mit dem Bus wieder Richtung Campingplatz fahren.

Ach und noch etwas: Ganz Genua zittert und hat bereits die unzählbaren Motorroller abgestellt.



Meine Edith hat sich bei den Carabinieri beworben und wurde sofort in Dienst gestellt, wie man auf folgendem Foto unschwer erkennen kann.



21.05.2010

Heute fahren wir entlang der ligurischen Küsten von Genua bis Rapallo, wo wir um 14.00 Uhr ankommen und am Campingplatz Miraflore einchecken. Nachdem wir das Womo soweit klar haben, fahren wir mit unserer Motorbiene nach Portofino. Ein lieblicher Ort in einer tollen Kulisse, die vor uns schon unzählige Berühmtheiten aus Politik, Sport, Wissenschaft, Kunst, Kultur und vor allen aus der Filmbranche besucht haben, wie man auf den Bildern im Castello Brown sehen kann.

Das Castello Brown aber auch der Hafen sind wohl die Highlights von Portofino.



Bei unserer Rückfahrt nach Rapallo bleiben wir auch in Santa Margherita stehen und lassen uns natürlich auch diesen Ort nicht entgehen. Hier ist der Dom besonders sehenswert und auch die geschmückten Palmen am Straßenrand gefallen uns gut.



22.05.2010 Morgenspaziergang durch Rapallo und danach Weiterfahrt nach Portovenere.



In Rapallo treffen wir auch diesen netten Polizisten und Edith ist sichtlich angetan. Wahrscheinlich liegt es an der feschen Uniform.



Vor Eifersucht trat ich die Flucht nach vorne an und rase mit dem Womo Richtung La Spezia. Um 13.00 Uhr erreichen wir den Stellplatz in Portovenere. Der Platz ist brechend voll aber mit etwas Glück ergatteren wir doch noch ein super Plätzchen.

Nachdem wir uns etwas ausgeruht haben, machen wir noch einen Kurzbesuch in Portovenere. Von hier aus soll am nächsten Tag ein Ausflug mit dem Schiff nach Cinque Terre erfolgen.

Portovenere und auch Cinque Terre wurden von der Unesco im Jahr 1997 zum Weltkulturerbe erklärt und meiner Meinung nach auch zu recht.

Besonders sehenswert sind in Portovenere die Stadt mit der Festung und dem Stadtturm, sowie die Kirche San Pietro.



Ein wunderschönes Motiv ergibt sich bei einem Blick durch die Fenster von San Pietro.



23.05.2010 Pfingssonntag

Wir fahren mit dem Schiff von Portovenere nach Cinque Terre (italienisch für 5 Länder) und sind begeistert von der Landschaft und auch von der Lieblichkeit dieser Dörfer sind wir beide tief beeindruckt. Die Region 5 Terre zählt etwa 7.000 Einwohner und ist ein Nationalpark, wo nichts gebaut werden darf und es darf auch nichts verändert werden. Entlang der Küste erstreckt sich eine mehrere hundert Meter hohe, teils steil ins Meer abfallende Bergkette. In 5 kleinen abschüssigen Geländeeinschnitten liegen jeweils die Dörfer Riomaggiore, Manarola, Corniglia, Vernazza und der größte Ort in der 5 Terre, Monterosso al Mare. Die Bewohner lebten früher vor allem vom Fischfang sowie vom Anbau von Wein, Zitrusfrüchten und Oliven. Heute ist wohl der Tourismus die Haupteinnahmequelle. Als besonders empfehlenswert gilt der kostenpflichtige Wanderweg zwischen Riomaggiore und Manarola die Via dell' Amore.



Riomaggiore



Manarola



Corniglia

Dieser Ort wird von den Schiffen nicht angelaufen, da die Fußlahmen die 300 Stufen in den Ort ohnehin nicht schaffen.



Vernazza

In Vernazza wird ein spezielles Brot gebacken, welches man unbedingt probieren sollte.



Monterosso al Mare



Hier findet man auch die Zitrusprodukte aus der Region.



Um 18.00 Uhr legt unser Boot nach diesem wunderschönen Tag wieder in Portovenere an .

24.05.2010 Pfingstmontag

Weiterfahrt nach Carrara wo wir uns natürlich auch die berühmten Marmorsteinbrüche ansehen wollen. Carrara liegt am Fuße der Apuanischen Alpen, die sich zwischen La Spezia und Lucca erheben. Leider sind die beiden folgenden Bilder aus dem Internet, da die Speicherkarte im Fotoapparat Mucken macht, was wir allerdings erst bemerken, als wir bereits wieder im Tal sind. Trotzdem war der Ausflug in den Steinbruch in Fantiscritti oberhalb von Carrara wirklich eindrucksvoll. Wir durften zusehen, wie die Männer Marmorblöcke mit Seilsägen zerteilt haben. Außerdem sprach der Arbeiter im Steinbruch ein gutes Englisch und wir haben uns bestens unterhalten.



Nachdem wir gegen Mittag wieder wohlbehalten im Tal ankommen sind, hat meine Edith vorerst einmal genug von den Besichtigungen und auch die Berg- und Talfahrt zu und von den Steinbrüchen haben ihr wohl auch den Rest gegeben. Die Straßen in die Berge waren wirklich nicht ohne.

Wir machen uns auf den Weg nach Viareggio, dem Seebad der Italiener, um vorerst wieder etwas Ruhe einkehren zu lassen.

25.05.2010 Heute gibt es nur einen Ausflug mit dem Moped in die Stadt, die vor allem für die Werftanlagen und den Bau von hochpreisigen Jachten bekannt ist.

Am Nachmittag dann einen Sprung ins kalte Nass. Wassertemperatur des Mare mediterane liegt bei ungefähr 18 Grad.



26.05.2010 Gut ausgerastet geht unser Trip heute weiter.

Zuerst besuchen wir die San Guliano Therme, welcher aber außer einem Heilbad keine Besonderheiten zu bieten hat und daher geht die Reise weiter nach Lucca, unterwegs noch vorbei an den Stadtmauern von Pisa mit Sicht auf den schiefen Turm und die Kathedrale. Pisa haben wir nicht besucht, da wir schon mehrmals da waren. Wir checken am Stellplatz Ill Serchio ein, um danach per Pedes die Stadt Lucca zu erkunden. Der Fußweg in die Stadt beträgt etwa 20 Minuten und nach dem Durchschreiten der Pota San Donato fühlt man sich ins Mittelalter versetzt, wären da nicht so schöne kurzberockte Frauen und auch Benzinkarossen.

Wunderschöne Bauwerke begleiten unseren Weg durch die Stadt, welche samthaltig von einer Stadtmauer und einem Wall umgeben ist, auf dem man flanieren kann oder unter den Bäumen auch die Ruhe genießen kann.

Als besondere Bauwerke sind die Cattedrale San Martino, der Torre delle Ore, der Torre Guinigi, die Piazza Anfiteatro und auch das Denkmal von Giacomo Puccini, der ein berühmter Sohn dieser Stadt ist.



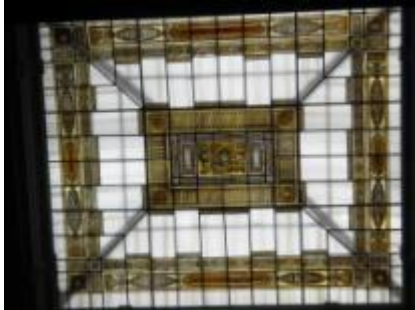


27.05.2010 Heute ist es zum ersten Mal seit unserem Reisebeginn trüb, abgesehen von dem Regen in Piacenza.

Unser Weg führt uns heute von Lucca über Montecatini Terme nach Florenz. In Montecatini hat uns bereits das schöne Wetter wieder eingeholt, strahlend blauer Himmel und ich schwitz schon wieder als wir vom Stadion, wo wir das Womo abgestellt haben, bis fast nach Montecatini Alto zu Fuß hatschen. Mittlerweile bin ich grantig, da ich die Station der Standseilbahn nicht gefunden habe. Auf einer Hinweistafel zeigt der Pfeil nach rechts und auf der nächsten nach links oder war es umgekehrt.

Mir egal, die Standseilbahn kann mich gern haben und wir spazieren den Berg hinunter ins Zentrum, wo von allem die wunderschönen Badeanstalten und auch das Rathaus einen besonderen Reiz auf uns ausüben.





Gegen Mittag machen wir uns auf den Weg in die Stadt der Verliebten, nach
Florenz

Hier checken wir am Campingplatz Michelangelo ein, der wundervoll gelegen ist. Hoch über Florenz, direkt an der Piazza Michelangiolo, von wo man einen herrlichen Blick über Florenz genießt. Vor allen Nachts ist dieser Blick einfach ein Traum und wir lassen uns auch den Sonnenuntergang nicht entgehen.



28.05.2010 Heute steht der Besuch von Florenz auf dem Programm und wir kommen uns bereits vor wie Japaner, die in dreißig Tagen ganz Europa bereisen.

Nach einem Fußmarsch von ca. 20 Minuten befinden wir uns bereits an der Ponte Vecchio, von wo wir unseren Stadtbummel beginnen.



Danach bummeln wir zum Dom - Santa Maria del Fiore und dem Babtisterium San Giovanni.



Selbstverständlich schauen wir uns auch noch alle anderen wichtigen Gebäude von Florenz an. Es sind dies die Uffizien, das Palazzo Vecchio, die Kirche Santa Maria Novella, das Palazzo Strozzi, das Palazzo Vecchio und auch das Palazzo Pitti an. Auch standen die Basilika SS. Annunziata, die Kapellen der Medici und die San Lorenzo Basilika auf unserem Programm. Es war allerdings unmöglich, einzelne Gebäude und Museen von innen zu sehen, da es überall Wartezeiten von 2 Stunden und mehr gab. Diese Besuche behalten wir uns für einen neuerlichen Besuch vor..





Adieu wunderschönes Florenz, wir kommen sicher wieder.

29.05.2010 Weiterfahrt nach San Gimignano und Volterra.

Diese beiden Städte besuchten wir bereits im Vorjahr, hatten aber zu wenig Zeit um uns ausreichend umzusehen.

San Gimignano wird auch Mittelalterliches Manhattan oder die Stadt der Türme genannt. Von den einst 72 Geschlechertürmen existieren heute noch 15. Mit der Höhe der Türme versuchten die Familien von San Gimignano sich gegenseitig zu übertreffen und ihre Macht zu demonstrieren.





Um circa 15.00 Uhr kommen wir in Volterra an. Die Stadt liegt auf einem 550 m hohen Bergrücken über dem Tal der Cecina. (Val di Cecina) Volterra gilt mit seinem spektakulären landschaftlichen Umfeld als eine der schönsten Städte der Toskana.





Volterra im Sonnenuntergang

30.05.2010 Weiterfahrt nach Siena

Wir haben heute nur Landstraßen durch die Toskana ausgesucht und fahren über die Berge von Volterra über Pomarance, Pisano und Sovicille nach Siena. Nachdem wir das Womo am wunderschönen Campingplatz abgestellt haben, machen wir uns mit dem Bus auf in die Stadt.

Siena ist unter anderem bekannt für den Palio di Siena, ein Pferderennen, das am zentralen Platz der Piazza del Campo ausgetragen wird. Die Stadt hat den Charme der italienischen Gotik erhalten, während Florenz das Paradebeispiel für die Kunst der Renaissance ist.

Als besonders sehenswert gilt der Dom, gebaut aus schwarzem und weißen Marmor.



Wunderschön ist auch der Palazzo Pubblico, der direkt am Campo liegt.



Es gibt aber noch viele Sehenswürdigkeiten in Siena, wir werden allerdings schön langsam müde und können nur mehr wenig aufnehmen.

31.05.2010 Heute besuchen wir Pienza und danach Montepulciano

Hier machen wir im Zuge eines Stadtbummels einen Kurzbesuch im Dom. Schön sind auch das Palazzo Comunale und das Palazzo Piccolomini.



Was aber viel wichtiger ist.

Pienza ist das Zentrum für die Herstellung einer besonderen Köstlichkeit.

Pecorino, ein schmackhafter Schafskäse den es in verschiedenen Reifegraden gibt. Dazu passt sehr gut die Salami Cingiale (Wildschwein), einfach köstlich.



Nachdem wir das bissfeste eingekauft haben, ist es wichtig in die nächste Stadt zu kommen und auch für das Flüssige zu sorgen.

Montepulciano ist nicht nur ein toller Ort, sondern eine noch viel bessere Weinsorte und nachdem wir den Pflichtbesuch in den Kirchen und Palazzis absolviert haben, machen wir einen Besuch in der ältesten Weinkellerei der Region, dem Weingut Contucci.



Und hier lagern wohl die Raritäten.



Und am Abend gab es dann die passende italienische Jause mit den erworbenen lukullischen Schätzen und den vollmundigen Montepulciano Vino Nobile.

Schön anzusehen ist auch noch der Torre di Pucinella.



01.06.2010 Weiterfahrt nach Sorano, Sovana, Pitigliano und Saturnia

Sorano ist eine der drei wichtigen Tuffsteinstädte (citta`del tufo) in der südlichen Toskana, im äußersten Osten der Hochmaremma. Sie liegt auf einem Hügel hoch über dem Fluß Lente. Hier besuchen wir auch eine Kunstaussstellung von einheimischen Künstlern, die uns gut gefallen hat.





Beherrscht wird diese Stadt von einem imposanten Castell.



Weiter geht die Fahrt nach Sovana, einem kleinen Ort mit 150 Einwohnern. Dieser ist auch bekannt durch seine etruskischen Ausgrabungsstätten. Wir besuchen natürlich den Dom, der allerdings den Charme einer Bahnhofshalle hat.



Die nächste Etappe führt uns wohl in die bekannteste der Tuffsteinstädte, nach Pitigliano. Diese Stadt liegt im etruskischen Kernland und ist auf einen 300 m hohen Tuffsteinfelsen gebaut. Pitigliano wird in tiefen Schluchten von den Bächen Lente und Meleta umflossen. Die äußeren Wände der Häuser gehen direkt in den steil abfallenden Felsen über.



Den gerade stattfindenden Trödlermarkt sehen wir uns natürlich auch an.



Nach einer kurzen Fahrt erreichen wir das Ziel unserer heutigen Etappe, den Ort Saturnia. Der Ort erfuhr seinen wirtschaftlichen Aufschwung durch die Thermalquelle. Hier sprudeln pro Sekunde 800 Liter 37 Grad warmes, schwefelhaltiges Wasser aus der Erde und ergiesen sich über die natürlichen Sinterbecken des Casate del Mulino. Das Baden ist kostenlos und dementsprechend groß ist der Andrang von Besuchern. Nachdem wir unser Womo am Stellplatz in Saturnia abgestellt haben, fahren wir mit unserer roten Rakete zum Baden. HERRLICH.....



Auch wir suhlen uns im warmen Wasser und genießen den Duft des Schwefels.



Das Bad in diesem Wasser macht müde und wir schlafen diese Nacht den Schlaf der Gestorbenen.

02.06.2010 Heute fahren wir nach Bagnoregio und wollen uns dort die verlassene Stadt Civita di Bagnoregio anschauen. Vorher nehmen wir noch in aller Frühe ein Schönheitsbad in der Casate del Mulino.



Dies hätten wir besser nicht getan, es wird sich im Lauf des Tages noch bemerkbar machen.

Ankunft in Bagnoregio und Blick auf die verlassene Stadt.



Ein Besuch der verlassenen Stadt bleibt uns leider verwehrt, da ein Gewitter aufzieht und wir uns lieber in Richtung Womo aufmachen. Kaum am Ziel, öffnet der Himmel seine Schleusen und es regnet in Strömen. Da wir ohnehin von Städten, Kirchen, Burgen und anderen kulturellen Bauwerken die Schnauze voll haben, machen wir uns auf den Weg das Land zu queren um an die Adria zu kommen. Also fahren wir in Richtung Arezzo. Der Regen hat wieder aufgehört, dafür kommt jetzt ein anderes Problem. Unsägliche Müdigkeit übermannt uns und wir suchen uns den nächst gelegenen Stellplatz um nicht auf der Straße einzupennen. Diesen finden wir in Torgiano, wo wir uns erst einmal für zwei Stunden aufs Ohr hauen.

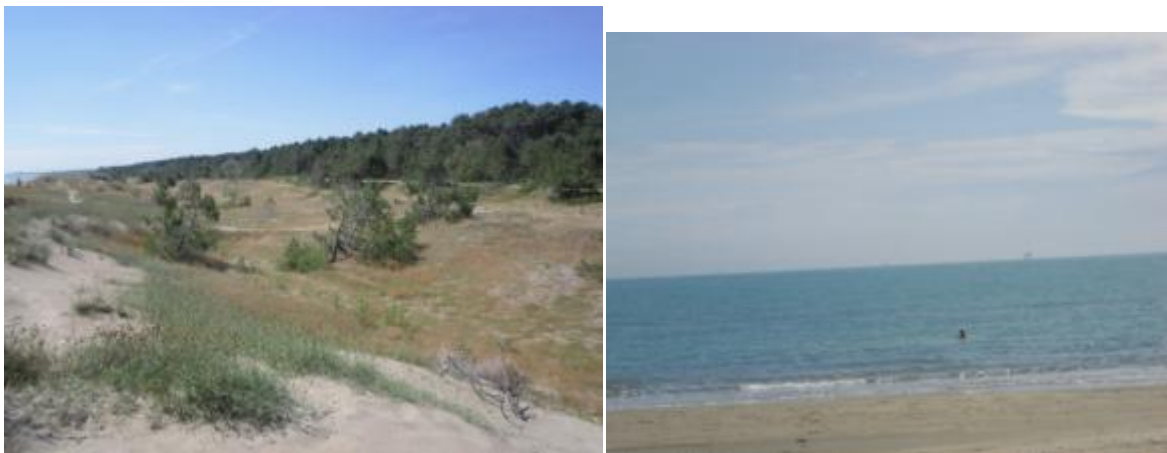
Am Abend sind wir Zaungast bei einem Kleinfeldfußballturnier, veranstaltet vom Polisportiva La Torre.



03.06.2010 Weiterfahrt in Richtung Adria. Bereits am Morgen beginnt es wieder leicht zu regnen.

Bei der Fahrt über die Alpe di Luna verstärkt sich der Regen so stark, das wir und auch die anderen Autofahrer zeitweilig nur mehr im Schrittempo unterwegs sind. Auf der Höhe Cesena lichtet sich der Himmel und zeigt bald blaue Flecken. Kurz vor Ravenna haben wir dann wieder strahlend blauen Himmel. Unser Weg führt uns an den Lido di Dante, wo wir den wirklich anstrengenden Teil unserer Reise verarbeiten wollen.

Wir checken am Camping Classe ein und suchen uns einen schönen Stellplatz. Die Entfernung zum Meer beträgt 200 Meter und ist durch einen Pinienwald erreichbar. Der Strand ist naturbelassen, das Meer lädt bereits zum Schwimmen ein. Wunderschön sind die Wanderdünen, für die dieser Strand berühmt ist.



Einen Nachteil haben wir gleich entdeckt. Bereits am Strand attackieren uns Kampfegeln. Am Abend artet der Kampf mit den Biestern in wilde Rundumschläge aus und es helfen weder Zitronenduftlampen noch Gelsenspray. Wir bleiben noch einen weiteren Tag, entschließen uns aber danach zur Weiterfahrt.

05.06.2010 Weiterfahrt nach Cavallino bei Jesolo

Wir erreichen unser Ziel, das 4 Stern Camping Village Cavallino gegen Mittag und sind von Anfang an begeistert. Auf Nachfrage, ob es auch hier eine Moskitoplage gibt, bekomme ich zur Antwort, das bereits großflächig Insektenvernichtung durchgeführt wurde. Leider sei dies durch den extrem schlechten und regenreichen Mai notwendig gewesen.

Nachdem wir unser Womo auf den Stellplatz geparkt und aufgebaut haben, werden wir von den Nachbarn begrüßt. Lauter nette Leute unter den Campern. Wir haben unser Womo direkt am Strand aufgebaut und haben nur einen Fußweg von zwei Minuten um im Wasser zu sein.

Und oh Wunder—auch meine Edith traut sich bei diesen Temperaturen (Luft 32 , Wasser 22) in die Fluten und genießt es sichtlich.



Am Abend gibt es heute eine Riesenzpizza, die wirklich vorzüglich schmeckt und auch der Wein ist süffig.



Hier bleiben wir für zwei Nächte, fühlen uns wohl und entspannen uns vorzüglich.

Am 07.06. 2010 treten wir gegen 10.00 Uhr die Heimreise an, fahren auf der Landstraße Richtung Heimat , machen noch einen kurzen Abstecher nach Ratece in Slowenien um uns zum Ende der Reise mit Zigaretten einzudecken und um uns mit einem Gummiadler zu stärken.

Um 16.00 Uhr erreichen wir wohlbehalten, gesund und frisch unser Daheim.

Auch unserem Wohnmobil geht es nach den 2.330 gefahrenen Kilometern gut, es hat keine Schrammen abbekommen und kann sich bereits auf die nächste Reise vorbereiten. Dies wird im Sommer Prag und im September voraussichtlich Dubrovnik sein.

Anhang:

Stellplatz- und Campingplatzdaten

Sirmione Area di Campa Lugana Marina N 45,46021 E 10,63312 € 18/24 Stunden, Wasserver- und Entsorgung, Kein Strom, Toiletten außerhalb ca. 100 Meter Richtung Strand

Cremona Kostenfreier Stellplatz am Rande des Fußballstadions N 45,13840 E 10,03643 Wasserver- und Entsorgung, keine Toiletten

Genua Campingplatz Villa Doria N 44,43244 E 8,81369 € 30,00 pro Tag, Sehr schön und auch sehr ruhig gelegener Campingplatz. Genua per Bus problemlos erreichbar.

Rapallo Campingplatz Mirafiora N 44,35748 E 9,20974 € 26,00 pro Tag, Lage schön, aber etwas lauter da die Autobahn vorbeiführt. Ungefähr 3 km in das Zentrum

Portovenere Stellplatz N 44,06005 E 9,86852 € 18,00 für 24 Stunden Lage schön und ruhig. Wasserver- und Entsorgung, Kein Strom. Ca. 2 Kilometer nach Portovenere

Viareggio Campingplatz Viareggio N 43,850833 E 10,259722 € 15 mit ACSI ruhig und schön gelegen 800 Meter bis zum Strand durch einen geschützten Pinienwald

Lucca Stellplatz Il Serchio N 43,850 E 10,485833 € 18,00 Sehr schöner Stellplatz mit Vollver- und Entsorgung und Strom Fußweg nach Lucca ungefähr 20 Minuten

Florenz Campingplatz Michelangelo N 43,761667 E 11,268333 € 36,30 Campingplatzeinrichtungen veraltet, Stellplätze sehr schief. Fußweg nach Florenz 20 Minuten

Volterra Stellplatz gratis N 43,403333 E 10,865 Wasserversorgung Entsorgung Stellplatz liegt sehr ruhig am Fuße der Stadt. Fußweg über Treppe ca. 10 Minuten

Siena Camping Siena Colloverde N 43,33726 E 11,33028 € 31,50 Sehr schöner Campingplatz mit 1 A Sanitärbereich, Swimmingpool. Bustation direkt vor CP

Montepulciano Sosta Camper N 43,09558 E 11,78774 € 10,00/ 24 Std. Stellplatz einfach, aber ruhig Wasserversorgung und Entsorgung

Saturnia Stellplatz mit Vollversorgung N 42,65488 E 11,50370 € 14,00 € 2,00 Strom

Torgiano Kostenfreier Stellplatz N 44,384722 E 12,315833 Ver- und Entsorgung kein Strom Stellplatz liegt ruhig an einem Sportgelände

Ravenna Campingplatz Lido di Dante N 44,384722 E 12,315833 € 15,00 mit ACSI Campingplatz mit sehr vielen einheimischen Dauercampern- schaut aus wie Schrebergartensiedlung

Cavallino Campingvillage Cavallino N 45,456667 E 12,500833 € 15,00 mit ACSI wunderschöner **** Campingplatz , lässt kaum Wünsche offen